



Stadt Feuchtwangen • Postfach 12 57 • 91552 Feuchtwangen

Presseinformation

Kulturbüro

Dr. Maria Wüstenhagen

Telefon
09852/904-160
Telefax
09852/904-260

Juni 2017

KunstKlang 2017 / 2018

Göttliche Neugier

Neue KunstKlang-Saison 2017 / 2018 startet im November 2017

Mit innovativen Konzertprogrammen, spannenden Werken und renommierten Künstlerkollegen startet Christiane Karg in die neue KunstKlang-Saison 2017/18.

KunstKlang will kein weiteres Musikfestival unter vielen sein. Konsequenz setzt die künstlerische Leiterin Christiane Karg deshalb auf Vielfalt und programmatische Offenheit. Vier Konzerte stehen für die kommende Saison auf dem Spielplan, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Werke verschiedener Epochen und Stile, in wechselnden Räumen und vorgetragen von internationalen Künstlerinnen und Künstlern.

Den Auftakt zur neuen KunstKlang-Saison bildet ein eher selten gehörtes Werk von Paul Hindemith. „Das Marienleben“, dessen Rezeption den Komponisten die „ethischen Notwendigkeiten der Musik und die moralische Verpflichtung des Musikers zum Bewusstsein“ erkennen ließ, erklingt am 01. November 2017 in der katholischen Kirche St. Ulrich und Afra um 19:00, vorgetragen von Christiane Karg, unter Mitwirkung von Liese Klahn (Klavier) und dem bekannten Schauspieler Max von Pufendorf. Auch in der neuen Saison bietet der Valentinstag ein ganz besonderes Programm – nicht nur für Verliebte: Shakespeares Werke sind Klassiker der Literatur und als solche in jeder Epoche auch Vorlage für eine Vielzahl von Komponisten. Paula Murrhly (Mezzosopran), Eamonn Bonner (Tenor) und Eamonn Sweeney an der Laute präsentieren im intimen Raum des Fränkischen Museums am 14. Februar 2018 um 19:00 ausgewählte Vertonungen Shakespeare'scher Werke von John Dowland, einem der bedeutendsten Renaissancekomponisten. Am 15. April 2018 um 19:00 kehrt Christiane Karg als Interpretin zurück zu KunstKlang. Mit ihrem Liedbegleiter Malcolm Martineau geht sie eine neue Verbindung ein zu einem der besten Bratschisten unserer Zeit. Antoine Tamestit, der es wie kaum ein anderer Instrumentalist versteht, seine Bratsche „singen“ zu lassen, wird zum ebenbürtigen Partner der menschlichen Stimme. Im Ulrichsaal werden die Künstler ihr Publikum auf eine Reise entführen zu neuen Klängen und unbekanntem Werken. Den Höhepunkt erfährt die kommende Saison in der Zusammenarbeit mit den Kreuzgangfestspielen am 07. August 2018. Gleich zwei Mal, um 18:00 und um 21:00 verschmelzen die Musiker des Barock-Ensembles um Nadja Zwiener mit Musik von Johann

Marktplatz 2
91555 Feuchtwangen

Telefon 0 98 52/904-44
Telefax 0 98 52/904-260
kulturamt@feuchtwangen.de
www.feuchtwangen.de



Sebastian Bach mit vier klassisch ausgebildeten Tänzern in einer Choreographie von Emanuele Soavi. Kein klassisches Konzerterlebnis sondern eine fantastische Erlebniswelt erwartet den Besucher in der Stadthalle Kasten.

Karten und Informationen für alle KunstKlang-Konzerte gibt es im Kulturbüro der Stadt Feuchtwangen, Marktplatz 2, 91555 Feuchtwangen, Telefon: 09852-904 44, E-Mail: kulturamt@feuchtwangen.de, der Internetseite www.kunstklang-feuchtwangen.de, auf www.reservix.e sowie auf der Facebook-Seite von KunstKlang.

Weitere Informationen und Pressefotos erhalten Sie beim:

Kulturbüro

Andrea Adamietz

Marktplatz 2

91555 Feuchtwangen

Telefon: 09852 904 160

E-Mail: kulturamt@feuchtwangen.de

Sowie bei inhaltlichen Fragen:

Christoph Böhmke

Telefon: 0160 981 475 40

Email: christophboehmke@me.com



Die KünstlerInnen



Christiane Karg © Gisela Schenker

Die künstlerische Leiterin **Christiane Karg** debütierte im Sommer 2006 bei den Salzburger Festspielen und erregt seitdem als Opern- und Konzertsängerin international Aufsehen. Die Sopranistin, in Feuchtwangen (Bayern) geboren, erhielt ihre Gesangsausbildung am Salzburger Mozarteum bei Heiner Hopfner sowie in der Liedklasse von Wolfgang Holzmaier. Dort machte sie auch ihren Master Lied/Oratorium und den Abschluss im Fach Oper/Musiktheater, wofür man ihr die Lilli-Lehmann-Medaille verlieh.

Erste Engagements führten Christiane Karg an das Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper sowie als Ensemblemitglied an die Oper Frankfurt, wo sie die wichtigen Rollen ihres Fachs sang: darunter Susanna, Pamina, Servilia, Musetta, Zdenka, Mélisande. Sie gastierte an führenden Opernhäusern in Deutschland und im europäischen Ausland, darunter die Bayerische Staatsoper, die Komische Oper Berlin, das Theater an der Wien sowie an der Opéra de Lille. Als Sophie war Christiane Karg zuletzt unter der Leitung von Christian Thielemann an der Dresdner Semperoper, wie auch in einer Neuproduktion unter Sebastian Weigle an der Oper Frankfurt zu erleben. Weitere Höhepunkte der vergangenen Saison waren Kargs umjubeltes Debüt am Royal Opera House Covent Garden als Pamina, die Mélisande, mit der sie an die Hamburgische Staatsoper zurückkehrte sowie zwei konzertante Aufführungen als Susanna in Mozarts „Le nozze di Figaro“ im Festspielhaus Baden-Baden unter der Leitung von Yannick Nézet-Séguin. Eine enge Zusammenarbeit verbindet Christiane Karg mit den Salzburger Festspielen. An der Lyric Opera of Chicago, wo die Künstlerin zu Beginn der aktuellen Spielzeit erstmalig zu erleben ist, interpretiert sie die Susanna. Nach ihrem Debüt an der Mailänder Scala mit der Sophie in „Der Rosenkavalier“ war Christiane Karg an der Bayerischen Staatsoper als Blanche in den „Dialogues des Carmélites“ zu hören.



Als Konzertsängerin tritt Christiane Karg mit vielen bedeutenden Orchestern im In- und Ausland auf. Im Wiener Musikverein mit Concentus Musicus unter Nikolaus Harnoncourt, mit dem NDR Symphonieorchester unter Christoph Eschenbach und Thomas Hengelbrock, der Tschechischen Philharmonie unter Manfred Honeck, dem ORS in Genf unter Marek Jurowski, dem RSO Wien unter der Leitung von Cornelius Meister, mit Les Arts Florissants, mit der Staatskapelle Dresden unter Christian Thielemann sowie regelmäßig mit dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Mariss Jansons, mit den Wiener Symphonikern unter Herbert Blomstedt und den Rotterdam Philharmonic und mit The Philadelphia Orchestra jeweils unter der Leitung von Yannick Nézet-Seguin.

In der aktuellen Saison ist Christiane Karg erneut zu Gast im Wiener Konzerthaus, wo sie unter der Leitung von Daniel Harding mit Schumanns „Faust-Szenen“ zu erleben ist. Weitere Engagements führen die Sängerin zu Santa Cecilia nach Rom, um unter Andrés Orozco-Estrada Haydns „Schöpfung“ zur Aufführung zu bringen, nach München, wo sie mit Beethovens „9. Symphonie“ unter Andrew Manze bei den Münchner Philharmonikern debütieren wird, zu den Bambergern Symphonikern – Bayerische Staatsphilharmonie mit Schumanns „Das Paradies und die Peri“ sowie zum Mahler Chamber Orchestra mit Mahlers 2. Symphonie. Es folgen zudem Wiedereinladungen zur Mozartwoche mit Mendelssohns „Elias“ und zu den Berlinern Philharmonikern mit dem Fauré Requiem unter der Leitung von Christian Thielemann sowie eine Einladung zum London Symphony Orchestra wiederum mit Schumanns „Faust-Szenen“.

Ihre Leidenschaft zum Liedgesang und zu kammermusikalischen Projekten pflegt die junge Sopranistin in besonderer Weise. Neben den zurückliegenden Liederabenden bei den Salzburger Festspielen, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, beim Rheingau Musikfestival und beim Kissinger Sommer konzipiert und verantwortet sie als künstlerische Leiterin ihres Festivals Kunstklang in ihrer Heimatstadt Feuchtwangen eine eigene Konzertsaison. Sie tritt in der aktuellen Spielzeit an der Seite von Wolfram Rieger zum wiederholten Male bei der Schubertiade Hohenems/Schwarzenberg sowie mit Graham Johnson in der Londoner Wigmore Hall auf. Eine ausgedehnte Tournee führte Christiane Karg mit Malcolm Martineau in die USA, wo sie u.a. in der Carnegie Hall sowie in San Francisco zu hören sein wird. Eine weitere Konzertreise unternahm die Künstlerin, ebenfalls mit Malcolm Martineau nach Asien. Im Sommer 2017 ist Christiane Karg außerdem „Artiste étoile“ des Mozartfestes in Würzburg.

Christiane Karg erhielt für ihre erste bei Berlin Classic erschienene Lied-CD Verwandlung – Lieder eines Jahres (Klavier: Burkhard Kehring) den renommierten Musikpreis Echo Klassik der Deutschen Phono-Akademie. Nach ihren CDs Amoretti mit Arien von Mozart, Gluck und Grétry und Heimliche Aufforderung mit Liedern von Richard Strauss (Klavier: Malcolm Martineau) erschien 2015 ihre CD Scene! mit dem Barockorchester Arcangelo unter Jonathan Cohen, für die sie im Sommer 2016 in der Kategorie Solistische Einspielung erneut mit dem Echo Klassik geehrt wurde. Im April 2017 veröffentlichte sie die CD „Parfum“.



Liese Klahn © Thomas Stimmel

Die Pianistin **Liese Klahn** erhielt ihre solistische Aus-bildung bei Eliza Hansen und Karl-Heinz Kämmerling und erhielt Anregungen in Meisterkursen bei Wilhelm Kempff in Positano, Nikolaus Harnoncourt und Gustav Leonhardt.

1988 gründete sie das Trio „ensemble incanto“ mit dem sie Konzerte auf internationalen Festivals gab und umfangreiche Einspielungen machte. Tourneen führten sie und das Ensemble in die USA, nach Südamerika und in den Nahen Osten.

Die Pianistin konzertierte als Kammermusikpartnerin von Sabine Meyer und dem Wiener Streichsextett und gab Liederabende mit Thomas Quasthoff, Christiane Iven, Juliane Banse, Christiane Karg, Stephan Genz, Konrad Jarnot, Marietta Zumbült, Anja Silja und Thomas Stimmel. Desweiteren arbeitete Liese Klahn für verschiedene künstlerische Produktionen mit Peter Härtling, Durs Grünbein, Bruno Ganz, Jens Harzer, Jo Ann Endicott, Helge Leiberger und Irwin Gage zusammen. Liese Klahn gab Konzerte bei namenhaften Festivals, darunter das Beethovenfest Bonn, die Ludwigsburger Schlossfestspiele, der Carinthische Sommer und das Schleswig-Holstein Musikfestival.

Seit 2002 ist Liese Klahn die Künstlerische Leiterin von „MelosLogos“, dem Festival für Musik und Literatur der Klassik Stiftung Weimar und seit 2015 der Konzertreihe „Klingendes Schloss“ in Weimar. Am Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar hatte sie von 2002 bis 2006 einen Lehrauftrag für Kammermusik.

Das besondere Interesse der Pianistin gilt den historischen Tasteninstrumenten. Mit dem eigenen originalen Wiener Hammerflügel von Jacob Bertsche (um 1830) gibt sie Lieder- und Kammermusikabende und veröffentlicht Aufnahmen.



Max von Pufendorf © privat

Max von Pufendorf, 1976 im Rheinland geboren, wuchs in Berlin auf. Er studierte von 1996-2000 an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, hatte 2000 sein erstes Engagement am Residenztheater in München, um danach ins Ensemble des Deutschen Theaters in Berlin zu wechseln. Er spielte u.a. unter der Regie von Hans Neuenfels, Bob Wilson und Jürgen Gosch.

Seit 2003 arbeitet er als freier Schauspieler und wirkte in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen mit: So z.B. als suizidaler Autist in Jo Baiers Drama „Das letzte Stück Himmel“ oder als einbeiniger Tanzlehrer im Münster- Tatort „Ein Fuß kommt selten allein“ oder als waghalsiger Kriegsreporter im preisgekrönten Irak-Kriegsdrama „Waffenstillstand“.

Auch in vielen Hörspielproduktionen ist er vertreten. So z.B. in „Manhattan Transfer“, „Emilia Galotti“, „Der Soldat, der das Grammophon reparierte“ und vielen mehr.

Pufendorf ist verheiratet, hat zwei Söhne und lebt mit seiner Familie in Berlin.



Paula Murrihy © Barbara Aumüller

Die irische Mezzosopranistin **Paula Murrihy** studierte am DIT Konservatorium für Musik und Drama in Dublin, bevor sie ihr Studium am New England Konservatorium in Nordamerika fortsetzte. Sie nahm am Britten-Pears Young Artist Programm teil und war ein Lehrling an der Santa Fe Opera sowie Teilnehmerin des Merola Programms der San Francisco Opera.

Nachdem sie im Rahmen des „Neue Stimmen Wettbewerbs“ 2009 vom Generaldirektor der Frankfurter Oper entdeckt worden war, zählt sie zum renommierten Ensemble der Oper. Zu ihren zahlreichen Rollen gehören Annio (La Clemenza di Tito), Medoro (Orlando Furioso), Dido (Dido und Aeneas), Lazuli (L'Étoile), Dorabella (Cosi Fan Tutte), Orontea und Octavian (Der Rosenkavalier), Hänsel (Humperdincks „Hänsel und Gretel“) und Polissena (Radamisto). Ihr Rollendebüt gab sie als Carmen und erhielt mit dem sehr erfolgreichen Team hinter „Dido & Aeneas - Barrie Kosky“ und „Constantinos Carydis“ großen Beifall. Paula Murrihy pflegt eine enge Verbindung mit den Vereinigten Staaten und trat als Ino aus „Semele“ in der Boston Lyric Opera, als 2. Lady aus „Die Zauberflöte“ in der Santa Fe Opera, als Annio am Chicago Opera Theater, als Cherubino aus „Die Geister von Versailles“ in der Opera Theater St. Louis und als Dido in der Los Angeles Opera auf.

In Europa debütierte Paula Murrihy am Covent Garden als Tebaldo aus „Don Carlo“ und kehrte als Mercedes aus „Carmen“ zurück. Sie ist als Annio am Théâtre Capitole Toulouse, als Medoro in der Opéra de Nice, als Ascanio in Terry Gilliam's Produktion „Benvenuto Cellini“ an der englischen Nationaloper und in jüngster Zeit als Octavian aus „Der Rosenkavalier“ an der De Nationale Oper Amsterdam und der Staatsoper Stuttgart aufgetreten.

Das umfangreiche Konzertrepertoire von Paula Murrihy umfasst Gloria (Vivaldi), Petite Messe Solennelle (Rossini), Messe in C (Schubert), Johannes-Passion (Bach), Elijah (Mendelssohn), Messias (Händel) und Requiem (Mozart). Sie trat regelmäßig mit der Händel & Haydn Society und dem Boston Symphony Orchestra in Bosten auf, wo sie John Harbisons Sinfonie Nr. 6 uraufführte. Sie kehrte in dieser Saison mit den konzertanten Aufführungen von Semele zurück.

Marktplatz 2
91555 Feuchtwangen

Telefon 0 98 52/904-44
Telefax 0 98 52/904-260
kulturamt@feuchtwangen.de
www.feuchtwangen.de



Vor kurzem hörte man die Sängerin mit dem Orchester de Chambre de Paris in Händels *Messias*, mit der Nederlandse Programma Stichting in Händels *Salomon*, Händels *Alexanderfest* und Honnegers *Judith*. Mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment und dem St. Paul Chamber Orchestra führte Paula Murrihy Bachs *Matthäus Passion* auf und debütierte bei den BBC Proms in Haydns *Paukenmesse*.

In der vergangenen Saison sang sie die Dorabella in „Cosi Fan Tutte“ und Cherubino in „Le Nozze di Figaro“ mit MusicAeterna und Teodor Currentzis. Sie folgte dem Dirigenten in diesem Sommer für eine Aufführung von Mahlers „Kindertotenlieder“ und Hindemiths „Die Junge Magd“ beim Diaghilev Festival nach Perm. Desweiteren ist Paula Murrihy beim Aldeburgh Festival, mit dem Irish Chamber Orchestra beim Shannon International Music Festival und auf dem Chancellor's Concert an der University of Limerick aufgetreten. Vor Kurzem gab sie in Frankfurt mit dem Pianisten Malcolm Martineau ein Konzert.



Eamonn Bonner © privat

Der Tenor **Eamonn Bonner** begann sein Musikstudium im Bachelor-in-Music-Performance-Program am DIT Konservatorium für Musik und Drama in Dublin während er dort als Grafikdesigner arbeitete. Er wurde zum führenden Tensorsolisten in vielen Produktionen des Konservatoriums, darunter Purcells „Fee Königin“, Beethovens „Messe in C“, Brahms „Zigeunerlieder“, Bernsteins „Chichester Psalmen“ und Haydns „Stabat Mater“. Außerdem wurde er ausgewählt die Tensorsolos in Händels „Messias“ und die Rolle von Astolf in Schuberts „Der Häusliche Krieg“ in der National Concert Hall in Dublin unter der Leitung von Franz Paul Decker zu singen.

Nach seinem Abschluss war Eamonn Bonner als Oratoriensänger tätig und sang u.a. Werke wie Bachs „Magnificat“ und die Kantate „Jesu der du meine Seele“,

Marktplatz 2
91555 Feuchtwangen

Telefon 0 98 52/904-44
Telefax 0 98 52/904-260
kulturamt@feuchtwangen.de
www.feuchtwangen.de



J. Kuhnaus „O heilige Zeit“, Mendelssohns „Elijah“ und Rossinis „Petite Messe Solenne“.

In Operaufführungen mit dem DIT Konservatorium sang er die Rollen von Bill in Barber's „A Hand Of Bridge“, George in AJ Potters „The Wedding“ und Secrecy in Purcells „Fairy Queen“. Außerdem trat er in der Opera South und Oper Irland als Ensemblemitglied in „Il Trovatore“, „Katja Kabanova“, „Aida“ und einer gefeierten Produktion von „Boris Gudunov“ auf.

Als begeisterter Musiker der Alten Musik präsentierte Eamonn Bonner zusammen mit dem Gitarristen Eamonn Sweeney in einem Konzert im Manison House in Dublin und im South Tipperary Arts Centre Clonmel in Irland die Lautenlieder von John Dowland.



Eamonn Sweeney © privat

Dr. Eamon Sweeney begann seine musikalische Ausbildung mit der Violine, nahm in seiner Jugendzeit Gitarre dazu und studierte anschließend klassische Gitarre am Dublin Institute of Technology Conservatory of Music and Drama. Die Auseinandersetzung mit der Barockgitarre dort inspirierte seine Doktorarbeit über das Instrument des 17. Jahrhunderts und dessen Varianten. Er setzte sein weiteres Studium der Aufführungspraxis früherer Zupfinstrumente bei Xavier-Diaz Latorre an der Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona fort.

Eamon unterrichtet und musiziert in einer großen Vielzahl von Genres und Styles, tritt in Rundfunksendungen auf, gibt Vorträge und Seminare in seinem Heimatland Irland und auch international. Er ist Mitglied einer Reihe von bestehenden Musikensembles, die sich auf die Aufführung und Einspielung der Alten und Irischen Musik konzentrieren, wie Tonos, The Gregory Walkers und Sonamus. Eamonn Sweeney ist Co-Direktor der Alchemy Music - eine Organisation, die multidisziplinäre Kunstveranstaltungen, Schulprojekte, Musik- und Gesundheitsprojekte und Konzerte in seine Heimat Wicklow unterstützt.

Im Laufe der Jahre hat Eamon Sweeney mit einigen der führenden Künstler Irlands zusammengearbeitet, darunter der späte Seamus Heaney, Cormac



Breatnach, Elaine Agnew, Theo Dorgan und Gabriel Rosenstock. Er hat viele Auszeichnungen für seine Arbeit erhalten, u.a. vom „The Department of Arts, Heritage and the Gaeltacht“, „The Arts Council“ und „Music Network“.



Antoine Tamestit © Julien Mignot

Antoine Tamestit, 1979 in Paris geboren, erhielt seine künstlerische Ausbildung bei Jean Sulem, Jesse Levine und Tabea Zimmermann. Er erregte internationale Aufmerksamkeit, nachdem er in kurzer Folge eine Reihe Erster Preise bei bedeutenden Wettbewerben gewann: Maurice Vieux Concours International d'Alto (Paris, 2000), Primrose International Viola Competition (Chicago, 2001) und Young Concert Artists International Auditions (New York, 2003). Im September 2004 wurden ihm beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München der Erste Preis sowie der Publikumspreis und zwei Sonderpreise verliehen. Darüber hinaus war er BBC New Generation Artist, Laureat des Borletti-Buitoni Trust Awards, wurde bei den „Victoires de la Musique“ zur „Révélation Instrumentale de l'Année“ ernannt und mit dem Förderpreis des Deutschlandfunks sowie dem Crédit Suisse Young Artist Award ausgezeichnet.

Antoine Tamestit's breitgefächertes Repertoire reicht von der Barockzeit bis in unser Jahrhundert. Sein besonderes Interesse gilt der Zeitgenössischen Musik, was sich in zahlreichen Uraufführungen und Aufnahmen neuer Werke widerspiegelt. Beim Feldkirch Festival spielte er gemeinsam mit Tabea Zimmermann George Benjamins Viola, das er später auch mit ihr aufnahm. Bruno Mantovani komponierte für ihn und Tabea Zimmermann sein Concerto pour deux altos et orchestre. Das 2009 von Olga Neuwirth für Antoine Tamestit geschriebene Violakonzert Remnants of songs ... An Amphigory erklang u. a. in Berlin, Tokio, Paris und Wien. Er erteilte bei Jörg Widmann einen



Kompositionsauftrag für ein Violakonzert, das er im Oktober 2015 mit dem Orchestre de Paris unter der Leitung von Paavo Järvi zur Welturaufführung brachte. Dieses neue Werk präsentierte er auch mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra, beide Male mit Daniel Harding.

Als Solist ist Antoine Tamestit bei den führenden Orchestern der Welt zu Gast, darunter das Deutsche Symphonie Orchester Berlin, Gewandhausorchester, Chamber Orchestra of Europe, London Symphony Orchestra, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Orchestre de Paris, Orchestre Philharmonique de Radio France und New Japan Philharmonic. Dabei arbeitet er mit namhaften Dirigenten zusammen, darunter Valery Gergiev, Paavo Järvi, Marek Janowski, Louis Langrée, Marc Minkowski und Sir Antonio Pappano. Bereits 2008 debütierte er unter der Leitung Riccardo Mutis beim Lucerne Festival zusammen mit den Wiener Philharmonikern; eine erneute Zusammenarbeit mit diesem Orchester unter Franz Welser-Möst folgte im Jahr 2011 mit Auftritten beim Lucerne Festival und in Bukarest.



Malcom Martineau © KK Dundas

Malcolm Martineau ist einer der weltweit führenden Klavierbegleiter. Er tritt in ganz Europa, Nordamerika, dem Fernen Osten und Australasien mit vielen weltbekannten Sängern auf und spielt umfangreich für die großen Plattenfirmen ein. Zu seinen Einspielungen gehören Projekte wie Schubert, Schumann und englische Liederabende mit Bryn Terfel (Deutsche Grammophon), Schubert und Strauss Konzerte mit Simon Keenlyside (EMI), Konzertaufnahmen mit Angela Gheorghiu und Barbara Bonney (Decca), Magdalena Kozena (DG) und Della Jones (Chandos), die gesamten Fauré Lieder mit Sarah Walker und Tom Krause,

Marktplatz 2
91555 Feuchtwangen

Telefon 0 98 52/904-44
Telefax 0 98 52/904-260
kulturamt@feuchtwangen.de
www.feuchtwangen.de



die kompletten Britten Folk Songs (Hyperion) und die gesamten Volkslieder von Beethoven (Deutschen Grammophon). Weitere Aufnahmen sind die kompletten Poulenc- und Mendelssohn-Lieder, Schubert mit Florian Boesch, „Heimliche Aufforderung“ und „Scene!“ mit Christiane Karg, „Porträts“ mit Dorothea Röschmann und Reger mit Sophie Bevan.



Nadja Zwiener © Ana Alvarez

Nadja Zwiener erhielt ihre Ausbildung in Berlin sowie an der Guildhall School of Music and Drama in London, wo sie sich im Bereich der historischen Aufführungspraxis spezialisieren konnte.

Nach Stationen als Mitglied eines Streichquartetts und als Mitglied des Orchesters der Staatsoper München konzentrierte sich Nadja Zwiener auf die Arbeit mit Darmsaiten und begann ihre Laufbahn als Spezialistin der historischen Aufführungspraxis.

Nadja Zwiener ist eine gefragte Solistin und leitet regelmäßig auch Ensembles aus der Konzertmeisterposition. Erst kürzlich war sie die Solistin in einer Produktion von Händels Giulio Cesare in Glyndebourne mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment (erhältlich auf DVD), in der Royal Albert Hall in London (Proms) mit einer Produktion mit Werken von Vivaldi für die BBC, mit Bachs Violinkonzerten bei The English Concert in der Wigmore Hall in London und leitete die Camerata Kilkenny, The English Concert und das Mendelssohn Kammerorchester Leipzig.

Als Konzertmeisterin arbeitet Nadja Zwiener mit renommierten Künstlerpersönlichkeiten wie Simon Rattle, William Christie, Trevor Pinnock, John



Eliot Gardiner und Emmanuelle Haim und wirkt in Spezialensembles der historischen Aufführungspraxis mit.

Nadja Zwiener ist Dozentin für Barock-Geige und Barock-Bratsche an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar.



AUREA -EMANUELE SOAVI //EMANULELE SOAVI INCOMPANY

JORIS JAN BOS PHOTOGRAPHY®

Emanuele Soavi in „Aurea“ © Joris Jan Bos

Emanuele Soavi begann sein Tanzstudium in seiner Heimatstadt Ferrara. Die Ausbildung führte ihn weiter zum Balletto di Toscana in Florenz und zu Aterballetto Reggio Emilia. 1996 erhielt er in Rom sein erstes Engagement als Tänzer an der Opera Roma bei Raffaele Paganini. 1997 hatte er Gastengagements am Theater in Bari und am Teatro La Fenice – Balletto di Venezia unter Giuseppe Carbone. 1998 zog er nach Deutschland und war drei Jahre lang als Tänzer und mit ersten Choreographien für das Ballet Dortmund tätig. 2001 ging er für fünf Jahre als Ensemblemitglied zur weltweit gastierenden holländischen Kompanie Introdans und arbeitete dort mit den bekanntesten ChoreographInnen unserer Zeit: Jiri Kylian, Hans van Manen, William Forsythe, Nils Christie, Renato Zanella, Nacho Duato, Karole Armitage, Mats Ek.

Seit 2006 arbeitet er als freischaffender Choreograph für Kompanien, Theater und Hochschulen, u.a. Staatstheater am Gärtnerplatz München, Theater Dortmund, Theater Aachen, Stadttheater Regensburg, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Introdans (NL), ARTEz Dance Academy Arnheim (NL), MMcompany und AGORA Project Reggio Emilia (IT). Darüber hinaus wurde er als Gasttrainer und für Choreographie-Workshops nach Köln, Osnabrück, Turin, Mailand, Rom, Lecce und Valencia eingeladen. Bis 2011 kreierte und produzierte er in dem von ihm mitbegründetem Kollektiv movingtheatre.de Köln 12 abendfüllende Produktionen, z.T. internationale Koproduktionen, mit Einladungen zu europäischen Tanzfestivals, wie Bolzano Danza, Mittelfest Cividale, Festival

Marktplatz 2
91555 Feuchtwangen

Telefon 0 98 52/904-44
Telefax 0 98 52/904-260
kulturamt@feuchtwangen.de
www.feuchtwangen.de



Shakespeare Mataró, SATFestival und Festival Tantarantana Barcelona, Schrittmacher Festival Aachen, Festival Stummer Schrei Tirol, Tanzwoche Dresden, Odeon Tanz Wien, Internationales Tanzfestival Kassel, Solotanzfestival Bonn, move Festival Krefeld, Kindertanzfestival Kiel, sowie Gastspielen in Amsterdam, Berlin, Düsseldorf, Rom, Rotterdam, Sabadell, Stuttgart. Diese Produktionen wurden mehrfach für den Kölner Tanzpreis nominiert, 2009 wurde SITE SPECIFIC mit diesem Preis ausgezeichnet.

2012 gründete er sein eigenes Label „Emanuele Soavi incompany“, das vor allem die Kooperation mit internationalen Künstlern sowie die Vernetzung mit anderen europäischen Tanzensembles und Veranstaltungs-/Produktionshäusern verfolgt.

2014 fand das fünfteilige MYTHENPROJEKT seinen Abschluss: Neben den drei Hauptproduktionen DAEDALUS//DREAMS (Koproduktion mit schrit_tmacher Festival Aachen/Heerlen), PANsolo (Koproduktion mit Dansateliers Rotterdam) und ARIADNEamore (Koproduktion mit Festspiele Ludwigshafen / Theater im Pfalzbau) kreierte Emanuele Soavi in Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten und Museen in Barcelona (Institut del Teatre / Fundació Antoni Tàpies), Reggio Emilia (AGORA coaching project), Rotterdam (Codarts University) und Köln (Römisch-Germanisches Museum) die Jugendproduktion METAMORPHOSIS!individual.

Unter dem Titel IN BETWEEN MYTH veranstalteten Soavi und sein Team in Kooperation mit der Universität zu Köln und dem deutschen Tanzarchiv/Tanzmuseum Köln ein zweitägiges begleitendes Symposium mit internationalen Experten.

In einer außergewöhnlichen Kooperation mit den Duisburger Philharmonikern gelangten schließlich einmalig alle drei Hauptproduktionen an einem Abend unter dem Titel VERFÜHRTE UND VERFÜHRER zur Aufführung: Mit 20 Künstlern und Künstlerinnen – Tänzern, Schauspielern, Sängern, DJ und den Musikern der Duisburger Philharmoniker - sowie Live-Musik von Bach, Telemann, Debussy, Marais, Monteverdi, Stefan Bohne und Wolfgang Voigt.

Parallel zu seinen choreographischen Arbeiten für sein Ensemble baut Emanuele Soavi seine Präsenz als Soloperformer stetig aus. Mit PANsolo steuerte er ein Solo zur Mythen trilogie bei und wurde dafür 2011 mit dem erstmalig an einen Tänzer vergebenen Kölner Darstellerpreis ausgezeichnet. 2012 führte er seine Recherchen in BLACKBIRDBOY weiter und beschäftigte sich in dieser sehr persönlichen Performance – durchaus auch angespornt vom Spiel mit Schein und Sein der Bühne – mit dem Selbstbild und der Frage, wie dieses von der allgegenwärtigen Diktatur des Scheins beeinflusst wird. Ende 2014 folgte als dritte Soloperformance AUREA.